



„pro:connect“

Integration durch Bildung und Arbeit e.V.

Integration durch Bildung und Arbeit

Integrationskonferenz Weser-Ems

Ernst Jünke, Stv. Vorstandsvorsitzender

09.09.2016





Kernbotschaft von „pro:connect“



Wir bringen Menschen zusammen!

persönlich – verlässlich – nachhaltig



Herausforderung – Hohe Schutzanerkennung

- 2015 flüchteten über 1 Million Menschen nach Deutschland, davon 515.000 im letzten Quartal 2015
- die Schutzquote (ohne Balkan) liegt bei über 90%
- ankommende Syrer, Iraker, Iraner und Eriträer erhalten zu über 90% die Schutzzuerkennung (Bleiberecht)
- Iraner zu etwa 90%, Afghanen zu über 70% dauerhaft
- Flüchtlingsstrom setzt sich verlangsamt fort



Die Menschen sind da und es werden mehr!



Herausforderung – Menschen im Wartestand

- Asylverfahren dauern lange, nach Registrierung und Notaufnahme (BÜMA Bescheinigung ü. Meldung als Asylsuchender) 6 bis 18 Monate BAMF-Wartezeit auf Anhörung und Asylantrag, erst dann „Status“
- Viele Menschen ohne Sprache, geringe Ansprüche, Frust (Risiko Parallelgesellschaft)
- Viele Rechtskreise, viele Paragraphen: Kommune, Ausländerbehörde, BAMF, Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter (in Optionskommune), diverse Beratungsstellen

Ergebnis: Doppel-/Parallelstrukturen – „beherrschte Prozesse“
Was fehlt: dezentrale Koordinierungsstelle in den den Regionen, frühe Kompetenzermittlung, frühe Sprachförderung mit Konverstationsanteil, Hoffnung auf Zukunft geben, Lächeln, Welcome-Center



Herausforderung – Problematiken

- Demografie: Überalterung unserer Gesellschaft (Durchschnittsalter 47), bei den Geflüchteten sind 70% unter 30 Jahre alt (Durchschnittsalter möglicherweise noch unter 30)
- Zahlreiche Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt, in der Region Oldenburg lt. DIHK 30 %
- Zahlreiche Fachkräfte fehlen
- Wohl wissend: Geflüchtete lösen diese Probleme nicht, wirken mildernd, die Menschen sind da



Die Menschen sind da und es werden mehr!



Ehrenamtliches Engagement

- Zivilgesellschaftliches Engagement notwendig, auch aus den Service-Clubs (Rotary, Lions, Tabler, Zonta,...)
- Service-Clubs setzen sich für das Wohl anderer ein, national und international
- Alle Menschen müssen die Chance haben, Ihren Platz zu finden und sich einzubringen – in der Schule, am Arbeitsmarkt, in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

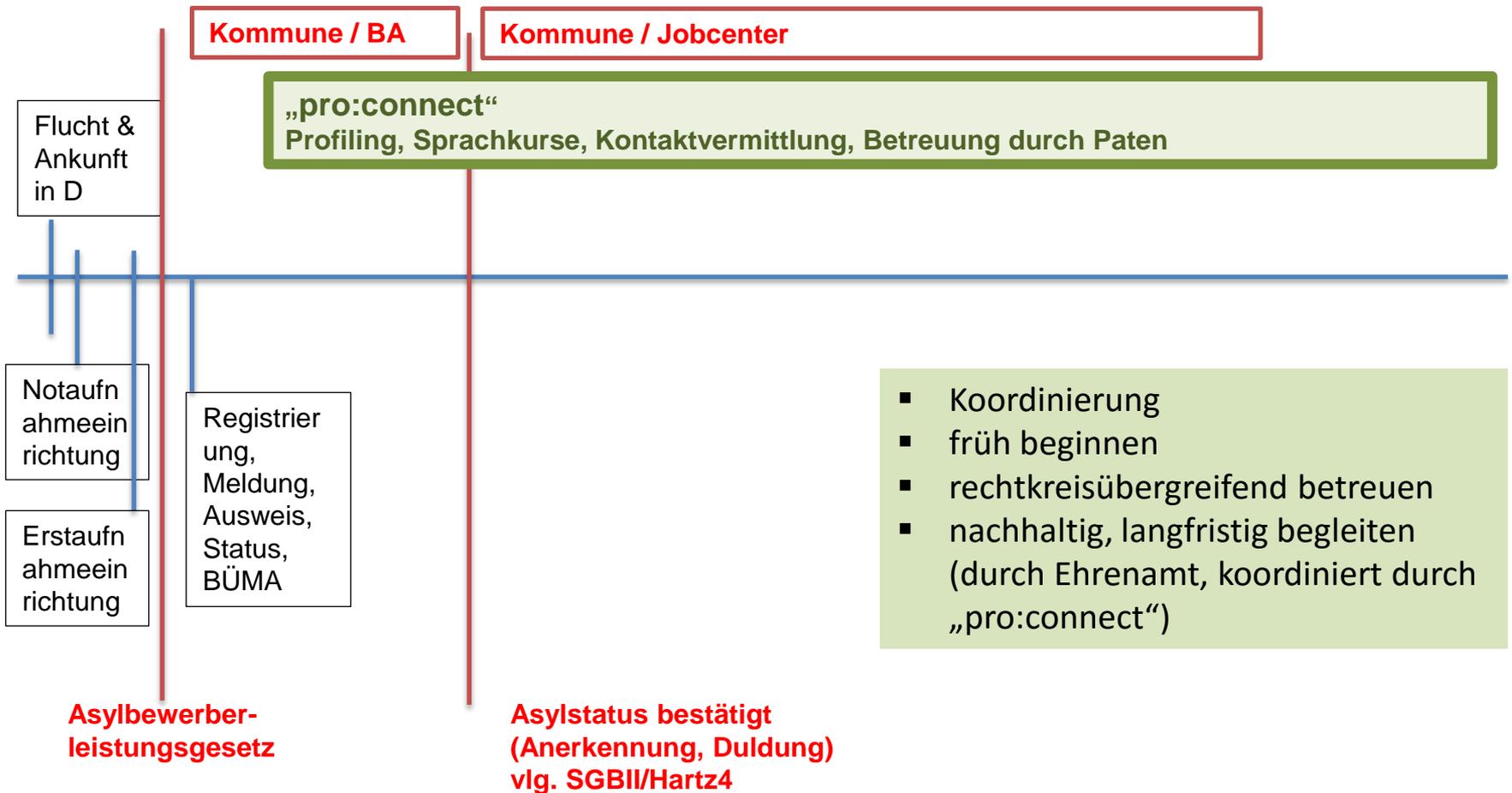


Ehrenamtliches Engagement

- **Oktober 2015:** Oldenburger Service-Clubs, Stadt Oldenburg, Landkreis Ammerland, Kammern und Unternehmer einigen sich auf eine Zusammenarbeit und gründen „pro:connect“ – spendenfinanziert, gemeinnützig und ehrenamtlich geführt.



Timeline





Struktur „pro:connect“

- **Vorstand „pro:connect“** (8 Mitglieder) für Geschäfts- & Mitarbeiterführung, Finanzen, Strategieentwicklung
 - Z.zt. GF Vorstand im Ehrenamt, Geschäftsführung durch Hauptamt, (z.B. aus Landesbehörde) mit Unterstützung aus Netzwerk Ehrenamt im Aufbau
- Operativ (August 2016):
- 4 angestellte Mitarbeiter (Projektleitung, Projektassistenz, Integrationsassistenten/Projektmitarbeiter für Geflüchtete & Arbeitgeber)
 - 3 ehrenamtliche geschäftsführende Vorstände
 - Netzwerkunterstützung (IQ und Netwin 3.0)
 - **Beirat „pro:connect“**: Einbindung Persönlichkeiten des Netzwerkes, strategisches Gedenken, Jahresbericht entgegennehmen



Vorstände & Beiräte des „pro:connect“ e.V.

- Vorstand: Werner zu Jeddelloh, Gerlinde Röben, Ernst Jünke, Dagmar Sachse, Ingo Rabe, Isam El Korhaly, Felix Thalmann, Marlene Frers-Sextroh
- Beirat: Dr. Thorsten Müller (GF Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven), Volker Trautmann (GF Jobcenter Oldenburg), Ralf Geerdes (GF Jobcenter Ammerland), Thomas Kossendey, (Präsident Oldenburgische Landschaft), Theo Lampe (Diakonisches Werk Oldenburg), Jürgen Lehmann (Hauptgeschäftsführer Arbeitgeberverband Oldenburg)



Kernaufgaben des „pro:connect“ e.V.

- Menschen ohne Sprach- und Landeskenntnis und mit kultureller Vielfalt in unsere Gesellschaft integrieren
- Arbeitswillige Geflüchtete und Arbeitgeber zusammenbringen
- Finanzielle Hilfen bei gesetzlichen Förderlücken, insbesondere finanzielle Hilfe bei Sprachkursen
- Praktika zur beruflichen Orientierung, Ausbildungs- und Arbeitsplätze für ein selbstbestimmtes Leben jenseits der Sozialkassen
- Projekte zur beruflichen Qualifizierung, gemeinsam mit den Arbeitsbehörden, Kammern, Verbänden, Innungen, Bildungsträgern unterstützen
- Plattformen und Netzwerk zur Koordinierung schaffen, pflegen, erweitern
- Reduzierung von Doppelstrukturen



Das Netzwerk des „pro:connect“ e.V.

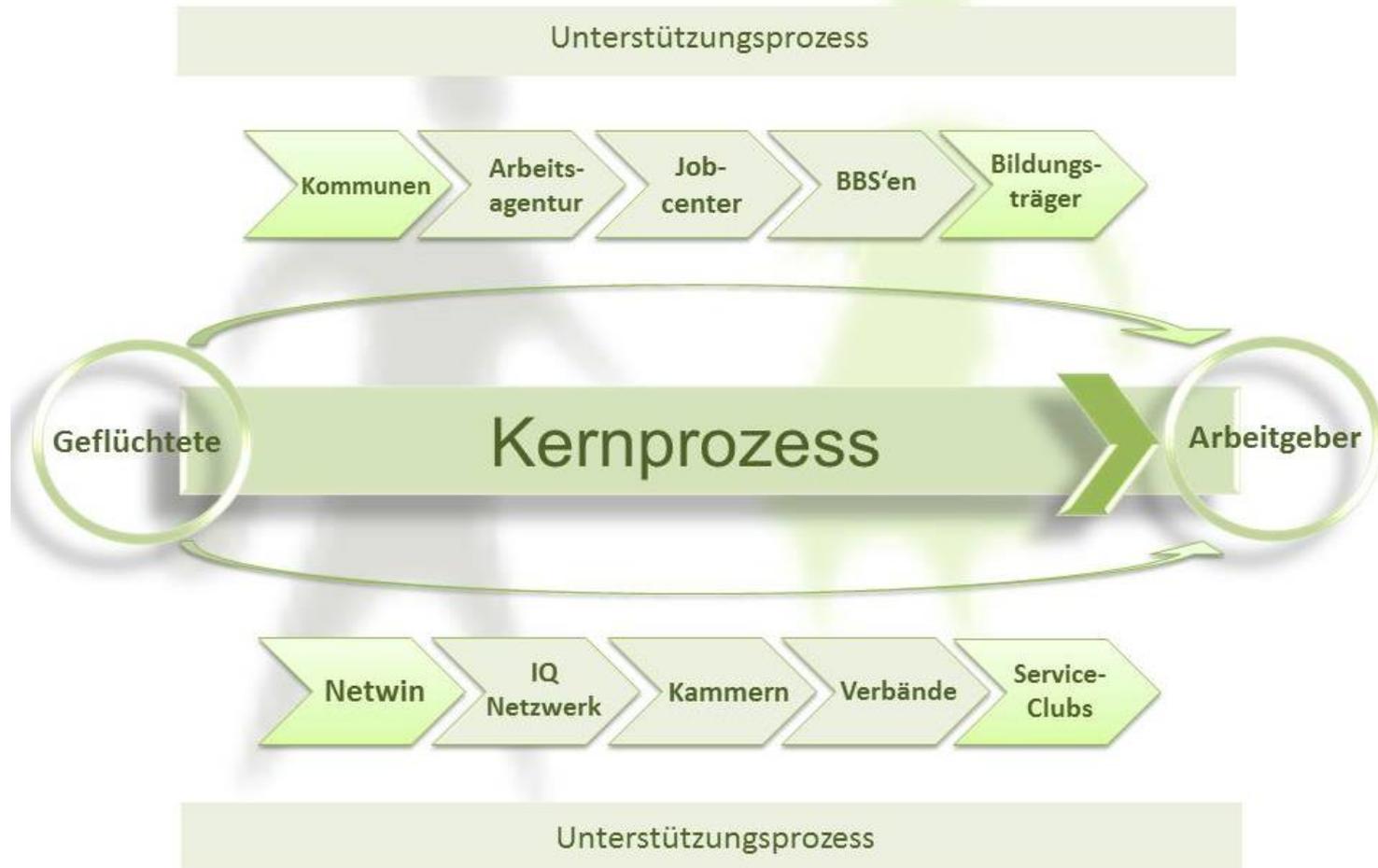
Stand: 08/2016





Geschaffene Plattformen:

- Anlaufstelle „pro:connect“ Güterstrasse 1 Oldenburg für Stadt Oldenburg, LK Ammerland, im Projekt Fachkräfteinitiative auf LK Oldenburg und Stadt Delmenhorst erweitern
- Jeden Montag: Fachkräfte-Meeting „Montagsrunde“ mit BA, JC, BNW/IQ, Netwin – Ergebnissicherung durch Protokolle
- Jeden Donnerstag: Absprache operatives Team „pro:connect“: Projektkoordinierung, Ermittlung neue Kunden, neue Arbeitgeber, Koordinierung Projektbegleitung, Austausch Erfahrungen (positiv/negativ), Ideenentwicklung
- Regelmäßiger Kontakt mit ehrenamtlichen Helferkreisen in den Kommunen
- Netzwerk Ehrenamtliche Paten (Satelliten-Prinzip, im Aufbau)
- Netzwerk Ehrenamtliche Helferkreise Kommunen (im Aufbau)
- Netzwerk „Oldenburg Netzwerk“ - Spracherwerb und Berufsorientierung für junge Erwachsene (koordiniert „pro:connect“)
- Netzwerk Ausbildungsatlas
- Netzwerk Sprachunterricht und Talente (im Aufbau)





Hemmnisse

- Unterbringung / adäquater Wohnraum
- Fehlende Qualifikation
- Fehlende Sprachkenntnisse
- Lange Asylverfahren
- Kulturelle Unterschiede, Frauenbild
- Fehlende Kinderbetreuung
- Pünktlichkeit / Berechenbarkeit / Krankheit
- Mobilität
- Akzeptanz Arbeitssicherheit
- Fehlendes Lohnabstandsangebot
- Hauptamtliche Koordinierung aller Aktivitäten



Hemmnisse

1) Fehlende Qualifikation

überwiegend geringe Qualifikation für deutschen Arbeitsmarkt, deshalb „Königsweg“, der nicht kurz und leicht ist: Kompetenzermittlung, Sprachunterricht, Aktivierungsmaßnahmen (BA/JC) zur berufl. Qualifikation, Praktikum, Ausbildung, Ausbildungsbegleitende Hilfen (AbH), Beschäftigung, nachhaltige Betreuung, Fortbildung > sehr langer Weg

- Kompetenzermittlung: kaum Unterlagen, kaum verwertbare, anerkannte Zeugnisse, deshalb: Profiling, Zeugnisanerkennung, Spracherwerb, Praktika, IHAFa-Projekt für Handwerk, Geva-Test zur Verifizierung
- s. auch interdisziplinäre Arbeitsgruppe: Spracherwerb, Kultur, Sport und Berufsorientierung durch BBS'n / Sprint, Sprint-Dual / mind. 2 Jahre bis zur Ausbildungsreife)nachhaltige Betreuung wichtig: Paten, „Satelliten“, die Ansprechpartner /Coach und Karrierebegleiter sind



Hemmnisse

2) **Fehlende Sprachkenntnisse**

vom ersten Sprachunterricht bis zur Arbeitsfähigkeit vergehen 15 bis 18 Monate (B 1 / B2), jedoch Spracherwerb beginnt meistens nicht sofort, dann: 2 Jahre

3) **Lange Asylverfahren**

immer noch dauern die Verfahren zu lange, Terminvergabe beim BAMF größer 6 Monate, bis dahin Asylbewerberleistungsgesetz, „Däumchen drehen“

4) **Unterbringung / adäquater Wohnraum**

begrenzter Wohnraum, hohe Mieten

5) **Kulturelle Unterschiede, Frauenbild**

fehlende Akzeptanz auf AG- und AN-Seite

6) **Pünktlichkeit / Berechenbarkeit / Krankheit**

fehlendes Vertrauen, negative Erfahrungen



Hemmnisse

7) **Mobilität**

Führerscheine fehlen, Busverbindungen passen nicht

8) **Akzeptanz Arbeitssicherheit**

Unfallvermeidungsvorschriften, Akzeptanz Schutzbrille, usw.

9) **Fehlendes Lohnabstandsgebot**

insbesondere im Bereich Mindestlohn und während einer Ausbildung liegt das Arbeitseinkommen, abzüglich Miete unter SGB II, bzw. Hartz IV-Niveau)

10) **Hauptamtliche Koordinierung aller Aktivitäten**

Fehlende Koordinierungsstelle für Prozessbeschleunigung

„pro:connect“ kann Lösungen anbieten, hat aber begrenzte Ressourcen



Erfolge

Hohe Integrationsbereitschaft bei Unternehmen geschaffen Aufbau Datenbank Unternehmen

IST: 80 (tw. Mit Kooperationsvereinbarungen)
Ziel bis 12/2018: 300 Firmen mit 500 Arbeitsplätzen
Mittelfristig: 1000 Firmen mit 2000 Arbeitsplätzen

Aufbau Datenbank „Arbeitswillige Geflüchtete“

Etwa 400 Profilings

Davon 100 in Beratung

Pro Integrationsberater bei „pro:connect“ nicht mehr als 75 Kunden

Mobilität geschaffen

Schnelleres Kennenlernen Arbeitgeber/Arbeitnehmer mit „pro:connect“
Auto (finanziert aus Spendengeldern)





Erfolge

Zahlreiche Bewerbungsunterlagen

Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Bewerbungsfoto

Gewinner Nordwest-Award 2016

Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt

Fördergeld Fachkräfteinitiative





Konkrete Ergebnisse des „pro:connect“ -Netzwerkes in der Startphase (August 2016):

Sprachkurse *)	120	380, davon 120 spendenfinanziert
Praktikumsplätze	99	
Ausbildungsplätze	13	
Festanstellungen	7	
Studium	7	
Promotion	1	
in Beratung zur Selbstständigkeit	2	

*) keine öffentliche Förderung möglich, wurde seitens „pro:connect“ aus Spendengeldern gezahlt



„pro:connect“ – Förderprojekt ESF

Entwicklung & Erprobung von Instrumenten für eine gelingende Integration von Flüchtlingen in den regionalen Arbeitsmarkt

 Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

 Die
Bundesregierung

 **ESF**
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

 Europäische
Union

Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

 REGIONALES FACHKRÄFTEBÜNDNIS
NORDWEST

NBank
Wir fördern Niedersachsen

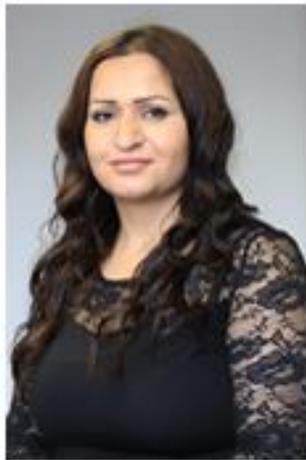


Personaleinsatz - Übersicht

- **GF Vorstand:** Werner zu Jeddelloh, Gerlinde Röben, Ernst Jünke (ehrenamtlich)
- **Projektleitung:** Catrin Cordes (Vollzeit)
- **Netwin Beratung:** Omar Keiss (Vollzeit)
- **Projektassistenz:** Julia Heisler (Vollzeit – 50% ESF, 50% pro:connect)
- **Netwin Assistenz:** Thu (auf Honorarbasis)
- **Projektmitarbeiter für Geflüchtete & Arbeitgeber:**
Anja Friedrich und Shilan Abdo
- **Willkommenslotsen der IHK bei „pro:connect“ tätig:**
Bettina Doneit und Retno A. Soeprapto-Jansen



Das Kernteam von „pro:connect“



Oldenburger Netzwerk





Imagefilm „pro:connect“ e.V.



Suchen



NordWest Award 2016 | Gewinner Pro:Connect



Das Paten-Prinzip des „pro:connect“ e.V.





Durch „pro:connect“ ...

- werden Familien integriert und selbstständig
- wird ein Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet
- werden mehr Frauen gefördert (auch im Sprachunterricht)
- werden offene Arbeits- und Ausbildungsplätze besetzt, 30 % aller Ausbildungsplätze bleiben lt. DIHK in 2016 unbesetzt (im Oldenburger Land sind etwa tausend Lehrstellen unbesetzt geblieben)
- werden auch Geflüchtete ohne Status oder mit minderwertigem Status gefördert
- werden Hochqualifizierte schneller ermittelt und gefördert (Akademiker), schneller in Sprache, Praktika und Arbeit vermittelt, Kosten übernimmt „pro:connect“
- werden Kosten der öffentlichen Hand reduziert: 100 Geflüchtete sechs Monate früher in Arbeit, schneller aus Sozialwesen bedeuten ca. 1 Mio. EUR Kostenersparnis (100 x 10 TEUR)
- wird Doppelarbeit in den Institutionen vermieden
- wird ein Beitrag zur sozialen Sicherheit (Vermeidung von Parallelgesellschaften) geleistet
- wird ein Beitrag zur Stabilisierung unserer Sozialsysteme (Rente, Krankenversicherung, Arbeitslosigkeit) geleistet.
- und werden unzählige Beratungsgespräche geführt



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

„pro:connect“ -
Integration durch Bildung und Arbeit e.V.
Güterstrasse 1
26122 Oldenburg
Tel. 0441-48066300
Fax. 0441-48066319
Email: info@proconnect-ev.de
Web: www.proconnect-ev.de